

**Universität Rostock  
Wirtschafts- und Sozial-  
wissenschaftliche Fakultät**

*Institut für Soziologie*



## **Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis**

**Wintersemester 2000/2001**

Wirtschafts- und Sozialwissen-  
schaftliche Fakultät  
Ulmenstraße 69  
Haus I, Erdgeschoss/1. Obergeschoss  
18051 Rostock

Sekretariat:	498 30 14
FAX:	498 30 16
Internet:	<a href="http://www.soziologie.uni-rostock.de">http://www.soziologie.uni-rostock.de</a>
Studienberatung:	498 30 08

## **Professoren und MitarbeiterInnen des Instituts für Soziologie**

Prof. Dr. P. A. Berger	Lehrstuhl Makrosoziologie	Tel.: 498 30 09
Prof. Dr. R. Dinkel	Lehrstuhl Demographie und Ökonometrie	Tel.: 498 40 74
Prof. Dr. J. Huinink - Institutssprecher -	Lehrstuhl für Soziologie mit Schwerpunkt Bevölkerungs- und Familiensoziologie	Tel.: 498 30 15
Prof. Dr. P. Preisendörfer	Lehrstuhl Mikrosoziologie	Tel.: 498 30 02
Prof. Dr. P. Voigt	Lehrstuhl Soziologische Theorie und Theoriengeschichte	Tel.: 498 30 06
Dr. J. Gerdes	wissenschaftlicher Assistent	Tel.: 498 30 03
Dipl.-Soz. K. Hinner	wissenschaftlicher Assistent	Tel.: 498 30 10
Dr. D. Konietzka	wissenschaftlicher Assistent	Tel.: 498 30 17
Dipl.-Geogr. M. Neske	wissenschaftlicher Assistent	Tel.: 498 40 78
Dipl.-Geogr. M. Luy	wissenschaftlicher Assistent	Tel.: 498 4077
Dr. M. Meyerfeldt Studienberatung	wissenschaftliche Mitarbeiterin	Tel.: 498 30 08
Dr. M. Michailow	wissenschaftlicher Assistent	Tel.: 498 30 12
Dr. R. Scholz Studienberatung	wissenschaftlicher Assistent	Tel.: 498 40 79
Dipl.-Soz. T. Schröder	wissenschaftlicher Assistent	Tel.: 498 30 18
Dipl.-Soz. P. Sopp	wissenschaftlicher Assistent	Tel.: 498 30 12
PD Dr. habil. D. Wahl	Privatdozent	Tel.: 498 30 06
M. Martens	Sekretariat - Prof. Voigt/Prof. Berger	Tel.: 498 30 06
I. Herz	Sekretariat – Prof. Dinkel	Tel.: 498 40 75
J. Tesche	Sekretariat – Prof. Huinink	Tel.: 498 30 14
A. Bachmann	Sekretariat - Prof. Preisendörfer	Tel.: 498 30 11

**Beginn des Lehrsemesters am Institut für Soziologie**

**16.10.2000**

**59100**

**Titel: Einführung in die Soziologie – Teil I (2 SWS)**

---

**Art der Veranstaltung:** Vorlesung  
**Lehrende(r):** Prof. Dr. Peter Voigt  
**Zeit:** 09.15 – 10.45 Uhr  
**Wochentag:** Dienstag  
**Ort:** Parkstraße 6, Hörsaal III (WISO Fakultät)

- Grundstudium -

Lerninhalte und –ziele:

Die Vorlesung dient der Einführung der Studierenden in den engeren Gegenstand der Soziologie. An ausgewählten Beispielen sollen vorherrschende soziologische Denkweisen und –strukturen erörtert werden. Behandelt wird dabei die innere Systematik und Logik der Soziologie als Wissenschaftsdisziplin und vor allem die Handhabung ihrer wichtigsten Grundbegriffe und Kategorien.

Anhand der Darstellung ausgewählter „Anschlussstücke“ wird der integrative und disziplinübergreifende Aspekt soziologischen Denkens betont.

Die Einführungsvorlesung versteht sich als Pflichtveranstaltung im Grundstudium für alle Hauptfach-, Nebenfach- und Beifachstudierenden sowie für die Studierenden des neugeschaffenen Diplomstudienganges Demografie.

Der Einführungskurs endet für Hauptfach-, Nebenfach- und Beifachstudierende am Ende des Teiles II (Ende Sommersemester 2001!) mit einer 3-stündigen Abschlussklausur.

Die Studierenden des Diplomstudienganges Demografie beenden den Teil I mit einer 3-stündigen Abschlussklausur.

Basisliteratur:

- Korte/Schäfers (Hrsg.)  
Einführung in die Hauptbegriffe der Soziologie, Leske und Budrich, Opladen, 1992.
- Korte/Schäfers (Hrsg.)  
Einführung in Praxisfelder der Soziologie, Leske und Budrich, Opladen, 1997.
- Treibel, Annette  
Einführung in soziologische Theorien der Gegenwart, Leske und Budrich, Opladen, 1993.
- Schäfers, Bernhard (Hrsg.)  
Grundbegriffe der Soziologie, 2. Aufl., Leske und Budrich, Opladen, 1986.
- Mikl-Horke, G.  
Soziologie, Oldenbourg Verlag, München/Wien, 1989.

**59100**

**Titel: Einführung in die Soziologie - Gruppe I (2 SWS)**

---

**Art der Veranstaltung:** Übung (Proseminar)  
**Lehrende(r):** Prof. Dr. Peter Voigt  
**Zeit:** 11.15 – 12.45 Uhr  
**Wochentag:** Dienstag  
**Ort:** Parkstraße 6, HS I (WISO Fakultät)

*- Grundstudium -*

Bemerkung: Ausschließlich für Hauptfachstudierende der Soziologie und Diplom-Demografen!

Lerninhalte und –ziele:

Das Proseminar dient der Vertiefung und Festigung des in der Einführungsvorlesung vermittelten Wissens. Anhand ausgewählter Texte und „Fallbeispiele“ soll der sichere Gebrauch von soziologischen Grundbegriffen und Kategorien geübt werden.

Das Proseminar versteht sich als Pflichtveranstaltung im Grundstudium für die Hauptfachstudierenden und Diplom-Demografen.

Nach Beendigung des Proseminars werden bei aktiver Mitarbeit Teilnahmenachweise attestiert.

Basisliteratur:

- Esser, H.:  
Soziologie - allgemeine Grundlagen, Campus Verlag, 1993.
- Endruweit, G./Trommsdorff, G.:  
Wörterbuch der Soziologie, 3. Bd., Stuttgart, 1993
- Korte, H./Schäfers, B.:  
Einführung in die Hauptbegriffe der Soziologie, Opladen, 1995.

**59102**

**Titel: Einführung in die Methoden und Techniken der empirischen Sozialforschung, Teil I (2 SWS)**

---

**Art der Veranstaltung:** Vorlesung  
**Lehrende(r):** Prof. Dr. Peter Preisendörfer  
**Zeit:** 13.15 - 14.45 Uhr o d e r 17.00 - 18.30 Uhr (Parallelkurse)  
**Wochentag:** Donnerstag  
**Ort:** Augustenstr. 80-84, Hörsaal Hautklinik

*- Grundstudium -*

Ziel der auf zwei Semester hin angelegten Veranstaltung ist die Vermittlung eines Ein- und Überblicks über die grundlegenden Methoden und Techniken der empirischen Sozialforschung. Die Studierenden sollen mit den Anliegen, den wissenschaftstheoretischen Grundlagen, der historischen Entwicklung und insbesondere mit dem aktuellen Standardrepertoire der quantitativ orientierten Sozialforschung vertraut gemacht werden. Im Mittelpunkt von Teil I der Veranstaltung stehen Forschungsdesigns, Probleme der Messung und Operationalisierung sowie Möglichkeiten der Ziehung von Stichproben. Auf konkrete Erhebungsverfahren und Techniken der statistischen Auswertung empirischer Daten wird erst in Teil II eingegangen.

Basisliteratur:

- Schnell, R./Hill, P. B./ Esser, E.: Methoden der empirischen Sozialforschung, neueste Auflage, München: Oldenbourg.
- Diekmann, A: Empirische Sozialforschung, neueste Auflage, Reinbek: Rowohlt.
- Babbie, E.: The Practice of Social Research, neueste Auflage, Belmont: Wadsworth.

**59102**

**Titel:** **Einführung in die Methoden und Techniken der empirischen Sozialforschung, Teil I (2 SWS)**

---

**Art der Veranstaltung:** Übung  
**Lehrende(r):** Prof. Dr. Peter Preisendörfer  
**Zeit:** 15.15 - 16.45 Uhr  
**Wochentag:** Donnerstag  
**Ort:** Augustenstr. 80-84, Hörsaal Hautklinik

*- Grundstudium -*

**Bemerkung:** Nur für Studierende im Magister-Hauptfach Soziologie und in der Diplom-Demografie

Es handelt sich um eine Übung, die begleitend zur Vorlesung für diejenigen angeboten wird, die im Magister-Hauptfach der Soziologie bzw. im Studiengang der Diplom-Demographie studieren. In der Übung soll der Stoff der Vorlesung vertieft werden, wobei auch Zeit für Fragen und Diskussion verbleibt. Von den Teilnehmer/innen werden zudem eigenständige Beiträge erwartet, indem ausgewählte Texte, beispielhafte empirische Studien u.ä. vorgestellt, referiert und kritisch unter die Lupe genommen werden. Die Übung soll damit einen Einstieg in die empirische Sozialforschung anhand von konkreten Anwendungen geben, und dabei soll auch der sog. kritisch-rationale Habitus mit Blick auf empirische Studien eingeübt und gefördert werden.

**Basisliteratur:**

Von Stunde zu Stunde werden andere Texte besprochen und diese werden zu Beginn der Übung als Referatsthemen an die Studierenden verteilt.

**59105**

**Titel:** **Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten in der Soziologie (2 SWS)**

---

**Art der Veranstaltung:** Seminar  
**Lehrende(r):** Dr. Manuela Meyerfeldt  
**Zeit:** 13.15 – 14.45 Uhr o d e r 11.15 - 12.45  
**Wochentag:** Mittwoch o d e r Donnerstag  
**Ort:** Ulmenstraße 69, SR 022 (Mittwoch)  
SR 019 (Donnerstag)

- Grundstudium -

**Teilnahmebedingungen:**

Dieses Seminar ist ausschließlich für **Studienanfänger** im Hauptfach Soziologie bestimmt!

**Lerninhalte und -ziele:**

- Universitätsstrukturen;
- Universitäre Veranstaltungen;
- Gegenstand der Soziologie;
- Theorie und Empirie; Spezielle Soziologien;
- Wie/wo finde ich soziologische Literatur?
- Aufbau des Bibliothekssystems;
- Wie fertige ich eine schriftliche wissenschaftliche Arbeit an?

Für den Erwerb eines Teilnahmezeugnisses ist neben der regelmäßigen Teilnahme am Seminar die Übernahme eines Themas im Rahmen der Gruppenarbeit sowie die Ausarbeitung eines Entwurfes für eine schriftliche wissenschaftliche Arbeit erforderlich.

**Basisliteratur:**

- E. Buß, U. Fink, M. Schöps:  
„Kompendium für das wissenschaftliche Arbeiten in der Soziologie“, Quelle und Meyer, 1994.
- Korte/ Schäfers (Hrsg.):  
Einführung in Spezielle Soziologien, Leske und Budrich, 1993.

**59106**

**Titel: Soziologie der Entwicklungsländer (2 SWS)**

---

**Art der Veranstaltung:** Vorlesung  
**Lehrende(r):** PD Dr. Detlef Wahl  
**Zeit:** 17.00 – 18.30 Uhr  
**Wochentag:** Montag  
**Ort:** Parkstraße 6, Hörsaal II

- Grundstudium -

Schwerpunkte der Lehrveranstaltung:

- Das Problem der Entwicklung und die Entwicklungsländer
- Ökonomische, soziale, politische und soziokulturelle Charakteristika der Entwicklungsländer
- Entwicklungstheorien und Entwicklungspolitik
- Grundlegende demographische Prozesse
- Armut, Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung in Entwicklungsländern (einschließlich der Problematik der Kinderarbeit)
- Migration und Urbanisierung
- Soziale Aspekte des Bildungswesens in Entwicklungsländern
- Soziale Aspekte des Gesundheitswesens
- Zur Situation von Frauen in Entwicklungsländern
- Fallstudie zu einem entwicklungspolitischen Großprojekt
- Entwicklungspolitische und entwicklungssociologische Schlussfolgerungen

Basisliteratur:

- Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen (UNDP):  
Bericht über die menschliche Entwicklung, 1997, UNO-Verlag, Bonn 1997.
- Nohlen, D. (Hrsg.):  
Lexikon Dritte Welt, Reinbeck 1994.
- Nohlen, D. (Hrsg.):  
Dritte Welt. Gesellschaft - Kultur - Entwicklung, München 1987 (Pipers Wörterbuch zur Politik, Nr. 6).
- Nuschler, F.:  
Lern- und Arbeitsbuch Entwicklungspolitik, Bonn 1995.



**59107**

**Titel: Einführung in die Demografie – Teil I (4 SWS)**

**Art der Veranstaltung:** Vorlesung  
**Lehrende(r):** Prof. Dr. Reiner Dinkel  
**Zeit:** 15.15 – 18.30 Uhr  
**Wochentag:** Montag  
**Ort:** Parkstraße 6, HS I (WISO Fakultät)

*- Grundstudium -*

**Lerninhalte und Ziele:**

Einführung in die Demografie für Studenten des Grundstudiums. In der Vorlesung werden die wichtigsten Grundbegriffe eingeführt und ausgewählte Methoden erläutert. Es werden die Beschreibung Bevölkerung und deren Veränderung behandelt. Schwerpunkt sind die demografischen Messkonzepte, demographische Alterung, Grundlagen der Mortalität, Migration und Prognose. Es werden Anwendungen demographischer Modelle und deren Konsequenzen besprochen.

**Literatur**

Flaskämper, Paul  
Bevölkerungsstatistik, Verlag Richard Meiner, Hamburg 1962

Esenwein-Rothe, Ingeborg  
Einführung in die Demografie, F. Steiner Verlag. Wiesbaden 1982

**59107**

**Titel: Einführung in die Demografie – Teil I (1 SWS)**

**Art der Veranstaltung:** Übung  
**Lehrende(r):** Dr. Scholz  
**Zeit:** 17.00 – 17.45 Uhr  
**Wochentag:** Dienstag  
**Ort:** Ulmenstraße 69, SR 019

- *Grundstudium* -

**Lerninhalte und Ziele:**

Die Übung stellt eine Ergänzung zu der Vorlesung Demografie 1 dar. Es werden die in der Vorlesung erarbeiteten Methoden an verschiedenen Beispielen besprochen und Übungsaufgaben gerechnet. Das Ziel der Übung ist ein vertiefendes Verständnis der Zusammenhänge.

**Literatur**

Heigl, A.  
Einführung in die Demographie am PC, Materialien zur Bevölkerungswissenschaft, H.92,  
Wiesbaden 1996

**59109**

**Titel: Demografische Analysemethoden (2 SWS)**

---

**Art der Veranstaltung:** Seminar  
**Lehrende(r):** Dipl.-Geogr. Marc Luy  
**Zeit:** 15.15 – 16.45 Uhr  
**Wochentag:** Mittwoch  
**Ort:** Parkstraße 6 (WISO-Fakultät), PC-Pool

- Grundstudium -

Lerninhalte und -ziele:

Das Seminar ist als ideale Ergänzung zur Vorlesung „Einführung in die Demografie I“ zu verstehen, willkommen ist jedoch jeder, der sich für methodische Hintergründe interessiert und der Spaß daran hat, demografische Forschungsergebnisse konkret auszuwerten und sinnvoll darzustellen.

Als zentrales Hilfsmittel wird den Teilnehmern das Tabellenkalkulationsprogramm Excel an die Hand gegeben. Seine Anwendungsmöglichkeiten bei der demografischen Analyse (die auf jede quantitative Auswertung übertragen werden können) werden gezielt eingeübt. Die Veranstaltung unterlegt die Theorie der Vorlesung anhand konkreter praktischer Beispiele. Dazu gehören beispielsweise die Bestimmung von demografischer Alterung anhand verschiedener Alterungsmaße, die Berechnung, Erstellung und Anwendung von Sterbetafeln sowie die selbständige Durchführung statistischer Testverfahren.

Voraussetzung für erfolgreiche Teilnahme:

Regelmäßige Teilnahme und Anfertigung von zwei Hausarbeiten in Teamarbeit.

Gliederung:

- I. Einführung in das Arbeiten mit MS Excel
- II. Grundlagen demografischen Arbeitens: Was ist Demografie; Gesetz zur Bevölkerungsstatistik; Was ist eine Bevölkerung; Bevölkerungsfortschreibung
- III. Analyse der Bevölkerungsstruktur: Die Größe einer Bevölkerung; Die Geschlechtsstruktur; Die Altersstruktur; Demografische Alterung
- IV. Mortalitätsanalyse: Mortalitätsmaße; Standardisierung; Die Sterbetafel; Anwendungen des Sterbetafelkonzepts; Statistische Tests der Sterbetafelparameter

Literaturauswahl:

- Esenwein-Rothe, I.: Einführung in die Demografie. Bevölkerungsstruktur und Bevölkerungsprozess aus der Sicht der Statistik. Wiesbaden 1982.
- Feichtinger, G.: Bevölkerungsstatistik. Berlin, New York 1973.
- Flakämper, P.: Bevölkerungsstatistik. (=Grundriß der Sozialwissenschaftlichen Statistik, Teil II, Bd. 1). Hamburg 1962.
- Heigl, A.: Einführung in die Demografie am PC. (= Materialien zur Bevölkerungswissenschaft, H. 92). Wiesbaden 1999.

59110

**Titel:** Einführung in SPSS (2 SWS)

---

<b>Art der Veranstaltung:</b>	<b>Seminar</b>	
<b>Lehrende(r):</b>	<b>Dipl.-Soz. Hinner</b>	<b><u>o d e r</u> Holger Seibert</b>
<b>Zeit:</b>	<b>15.15 – 16.45 Uhr</b>	<b>09.15 – 10.45 Uhr</b>
<b>Wochentag:</b>	<b>Dienstag</b>	<b>Freitag</b>
<b>Ort:</b>	<b>RZ Südstadt, PC-Pool 2</b>	<b>Parkstr. 6, Computer- pool (WISO Fakultät)</b>

World Wide Web: <http://www.hinner.com/rostock/>

- Grundstudium -

Nur für Studenten im Haupt- oder Nebenfach Soziologie!

**Ziel** der Veranstaltung ist die Einführung in die sozialwissenschaftliche Datenanalyse mit Hilfe des Programms SPSS („*Statistical Package for the Social Sciences*“) für Windows. Dabei sollen die Teilnehmer in die Lage versetzt werden, vorhandene Daten aufzubereiten (Kodierung und Strukturierung von Daten), uni- und bivariate Auswertungen eines Datensatzes vorzunehmen und die Ergebnisse sachgerecht zu interpretieren.

**Jeder** Interessierte sollte sich vor Beginn der Lehrveranstaltung mit der Benutzung der PCs im PC-Pool (auf jeden Fall eigene Benutzerkennung beantragen) und den Grundlagen der Statistik vertraut machen.

### **Literatur:**

- Benninghaus, Hans: Einführung in die sozialwissenschaftliche Datenanalyse, m. Diskette (3 1/2 Zoll). 5. überarb. Aufl. 1998, 464 S., München: Oldenbourg
- Bühl, Achim; Zöfel, Peter: SPSS Version 9, m. Diskette. Einführung in die moderne Datenanalyse unter Windows. Scientific Computing, 1999 (79,90 DM). 672 S, Addison-Wesley, Longman, Bonn

**59111**

**Titel: Wandel individueller Dispositionen zur Fertilität (2 SWS)**

---

<b>Art der Veranstaltung:</b>	<b>Seminar</b>
<b>Lehrende(r):</b>	<b>Dipl.-Soz. T. Schröder</b>
<b>Wochentag:</b>	<b>Donnerstag</b>
<b>Zeit:</b>	<b>15.15 – 16.45 Uhr</b>
<b>Ort:</b>	<b>Ulmenstraße 69, SR 019</b>

- Grundstudium -

Kommentar:

Der Wandel von Fertilitätsentscheidungen ist eines der großen Themen der Demografie. Dies liegt zum großen Teil an dem starken Geburtenrückgang in den letzten Dekaden. Nach einer eher deskriptiven Betrachtung dieser Entwicklung - unter Verwendung der einschlägigen demographischen Maßzahlen, werden wir uns im zweiten Teil des Seminars mit den Ursachen für den beobachteten Wandlungsprozess beschäftigen. Auch hier werden wir zunächst die rein demographischen Erklärungsversuche diskutieren, uns dann aber den - aussagekräftigeren - familiensoziologischen Modellen zuwenden. Neben der Individualisierungsthese, sowie den ökonomischen und austauschtheoretischen Betrachtungsweisen werden wir auch einem möglichen Wandel in der Wichtigkeit des Kinderwunsches im Vergleich zu anderen Präferenzen nachspüren und uns dabei mit einigen sozialpsychologischen Modellen auseinander setzen. Im Mittelpunkt steht hier die Betrachtung der Wechselwirkungen zwischen den im Wandel begriffenen strukturell-ökonomischen Restriktionen der Gesellschaft und einer - möglichen - Verschiebung der Bedeutung von Kindern.

Teilnahmevoraussetzungen:

Übernahme eines Kurzreferates  
Kontinuierliche Textlektüre und Teilnahme an den Diskussionen

Teilnahmebescheinigung/Leistungsnachweis:

Leistungsschein: Referat und Hausarbeit  
Teilnahmebestätigung: Referat oder Textzusammenfassungen

Literatur:

wird in der ersten Stunde bekanntgegeben

**59112**

**Titel: Pluralisierung von Lebensformen – Empirische Analysen mit dem Family and Fertility Survey (2 SWS)**

---

<b>Art der Veranstaltung:</b>	<b>Seminar</b>
<b>Lehrende(r):</b>	<b>Dr. D. Konietzka</b>
<b>Wochentag:</b>	<b>Mittwoch</b>
<b>Zeit:</b>	<b>17.00 – 18.30 Uhr</b>
<b>Ort:</b>	<b>PC-Pool, Parkstraße 6, WISO Fakultät</b>

*- Grundstudium -*

In diesem Seminar sollen die Teilnehmer einige ausgewählte Fragestellungen aus der Familien- und Bevölkerungssoziologie unter Zuhilfenahme eines repräsentativen Datensatzes analysieren. Als Datenbasis dient der deutsche Teil des Family and Fertility Surveys von 1992. Untersucht werden soll insbesondere die These der ‚Pluralisierung von Lebensformen‘, d.h. einer zunehmenden Vielfalt bzw. Differenzierung der Formen des privaten Allein- oder Zusammenlebens. In den ersten Sitzungen werden zunächst einschlägige Texte, die sich mit dieser Thematik befassen, besprochen. Nach der Entwicklung empirisch bearbeitbarer Fragen und einer kurzen Einführung in die Datenanalyse wird der Hauptteil des Seminars in der Durchführung der eigenen empirischen Analysen bestehen.

Voraussetzung für eine erfolgreiche Teilnahme an der Veranstaltung sind Kenntnisse der empirischen Sozialforschung (die in der Regel durch den Besuch der entsprechenden Vorlesungen und Übungen zu erwerben sind). Weiterhin werden grundlegende Kenntnisse in SPSS vorausgesetzt. Sind diese nicht vorhanden, müssen die Teilnehmer einen entsprechenden Mehraufwand zur Einarbeitung in die Grundlagen dieses Programms einkalkulieren.

Die Teilnehmerzahl ist durch die Anzahl der Arbeitsplätze im PC-Pool begrenzt. Aus diesem Grund richtet sich die Veranstaltung vorrangig an Studierende der Soziologie und der Demografie im Hauptfach. Sofern freie Kapazitäten bestehen, werden auch Neben- und Beifachstudenten aufgenommen.

Zur Vorbereitung empfohlen:

- Nave-Herz, Rosemarie. 1997: Pluralisierung familialer Lebensformen ein Konstrukt der Wissenschaft? In: Vaskovics, Laszlo (Hg.): Familienleitbilder und Familienrealitäten. Opladen: 36-49.
- Strohmeier, Klaus Peter 1993: Pluralisierung und Polarisierung der Lebensformen in Deutschland. In: Aus Politik und Zeitgeschichte B 17/93: 11-22.

59113

**Titel:** Verkehrsinstitutionen der modernen Stadt (2 SWS)

---

**Art der Veranstaltung:** Seminar  
**Lehrende(r):** Dr. Johann Gerdes  
**Zeit:** 11.15 – 12.45 Uhr  
**Wochentag:** Montag  
**Ort:** Ulmenstr. 69, SR 022

- Grundstudium -

Lerninhalte und -ziele:

Auch wenn der Titel es nahelegen scheint, so geht es im Seminar nicht um den Straßenverkehr oder andere Formen der Distanzüberwindung im Raum, sondern es geht um den gesellschaftlichen Verkehr, d.h. um jene verschlungenen Wege, auf denen Menschen sich in der Öffentlichkeit begegnen, miteinander Kommunizieren, Beziehungen knüpfen usw. Als Verkehrsinstitutionen kann man jene öffentlichen Orte, Räume und/oder Gelegenheiten bezeichnen, die darauf ausgerichtet sind, als Begegnungsorte zu funktionieren, oder aus denen sich eine solche Funktion ergeben kann. Ein klassischer Ort dafür ist der Markt (in moderner Form z.B. ein Kaufhaus), aber auch andere Verkehrsinstitutionen, wie z.B. eine Kneipe, ein Wartezimmer, ein Bahnhof usw. gehören dazu.

*Im Seminar geht es darum, sich u.a. mit der Frage auseinanderzusetzen, was solche Orte auszeichnet, wie sie strukturiert sind und wie sie dadurch das Soziale strukturieren, wie Kommunikation dort stattfindet, welche gesellschaftliche Funktion diese Räume haben usw. Wesentliche Punkte dabei sind die Auseinandersetzung mit den Begriffen „Öffentlichkeit“ und „Privatheit“ sowie die Frage nach der Zukunft solcher Institutionen angesichts der zunehmenden Individualisierung und auch „Virtualisierung“ unseres Lebens.*

Basisliteratur:

- Bahrtdt, Hans-Paul (1998): Die moderne Großstadt, Opladen, Leske + Budrich
- Herlyn, Ulfert (1990): Leben in der Stadt, Opladen, Leske + Budrich
- Dröge, Franz; Krämer-Badoni, Thomas (1987): Die Kneipe. Zur Soziologie einer Kulturform, Frankfurt/M., Edition Suhrkamp
- Häußermann, Hartmut (Hg.), 1998: Großstadt. Soziologische Stichworte. Opladen: Leske + Budrich

**59114**

**Titel:** **Der Mensch und die Demografie – Von den Anfängen bis zur Gegenwart (2 SWS)**

---

**Art der Veranstaltung:** Seminar  
**Lehrende(r):** Dipl.-Geogr. Marc Luy  
**Zeit:** 09.15 – 10.45 Uhr  
**Wochentag:** Donnerstag  
**Ort:** Ulmenstraße 69, SR 019

- Grundstudium -

Voraussetzung für erfolgreiche Teilnahme:

Regelmäßige Teilnahme und Übernahme eines Referates, wobei die notwendige Literatur zur Verfügung gestellt wird.

Seminar-Programm:

19.10.2000 Vorbesprechung und Themenvergabe

**I. Die Genese irdischen Lebens und der menschlichen Bevölkerung**

26.10.2000 Entstehung der Erde und Entwicklung der Lebewesen  
02.11.2000 Die Entwicklungsgeschichte des Menschen  
09.11.2000 Entwicklung der Kulturlandschaft und der menschlichen Lebensweise  
16.11.2000 Die Entwicklung der menschlichen Bevölkerung

**II. Erkenntnisse aus paläo- und historisch-demografischer Forschung**

23.11.2000 Quellen und Methoden von Paläodemographie und Historischer Demografie  
30.11.2000 Beispiele paläodemographischer Forschung  
07.12.2000 Beispiele historisch-demographischer Forschung I: Adels- und Klosterdaten  
14.12.2000 Beispiele historisch-demografischer Forschung II: Kirchenbücher und Familienrekonstruktionsdaten

**III. Klassiker demografischer Forschung**

21.12.2000 Die Geschichte der Bevölkerungslehre: Thomas R. Malthus und die Auswirkungen seiner Arbeit  
11.01.2001 Der Beginn demografischer Forschung: John Graunt, Edmund Halley und Johann Peter Süßmilch  
18.01.2001 Das Modell des demografischen Übergangs

**IV. Tragfähigkeitsuntersuchungen und Prognosen zukünftigen Bevölkerungswachstums**

25.01.2001 Schätzungen der Tragfähigkeit der Erde  
01.02.2001 Prognosen der zukünftigen Bevölkerungsentwicklung  
08.02.2001 Abschlussdiskussion



**59115**

**Titel: Segregationsprozesse in städtischen Räumen (2 SWS)**

---

**Art der Veranstaltung:** Seminar  
**Lehrende(r):** Dipl.-Geogr. Matthias Neske  
**Zeit:** 09.15 - 10.45 Uhr  
**Wochentag:** Dienstag  
**Ort:** Ulmenstraße 69, SR 019

*- Grundstudium -*

Lerninhalte und -ziele:

Die Veranstaltung richtet sich an Studierende der Demografie im Grundstudium. Voraussetzende Leistungen zum Scheinerwerb sind ein Referat und eine anschließende Hausarbeit.

Was ist Segregation? Definiert wird sie nach PAESLER als „Prozeß der räumlichen Trennung und Abgrenzung von sozialen Gruppen gegeneinander, insbesondere innerhalb einer Siedlungseinheit“. Dabei kann es sich bei den sozialen Gruppen um ethnisch homogene Gesamtheiten handeln, um Einkommensgruppen oder auch um solche Gruppen, die ihrem Alter oder ihrer Stellung im Lebenszyklus entsprechende Präferenzen besitzen.

Organisatorisch soll der Kurs zunächst eine theoretische Einführung zu derartigen Phänomenen bieten, bevor die TeilnehmerInnen anhand von Einzelbeispielen darstellen, wie Segregationsprozesse in städtischen Räumen stattfinden. Thematisch reicht das Spektrum dabei von der mittelalterlichen Judenstadt über Viertelsbildung im Orient bis zum sozialistischen Plattenbau, den Pariser Vorstädten, der New Yorker Chinatown und schließlich den Umwertungsprozessen durch Gentrification.

Die Referatsthemen werden in der ersten Stunde der Veranstaltung bekannt gegeben, wobei die Studierenden die Möglichkeit haben, sich für das von ihnen favorisierte Thema einzutragen.

Allgemeine Literatur:

- DANGSCHAT, Jens S. (Hrsg.): Modernisierte Stadt – gespaltene Gesellschaft: Ursachen von Armut und sozialer Ausgrenzung. Opladen 1999
- FRIEDRICHS, Jürgen: Stadtanalyse: soziale und räumliche Organisation der Gesellschaft. Opladen 1983
- FRIEDRICHS, Jürgen: Stadtsoziologie. Opladen 1995
- LICHTENBERGER, Elisabeth: Stadtgeographie: Begriffe, Konzepte, Modelle, Prozesse. Stuttgart 1991

Literaturhinweise zu den einzelnen Referatsthemen werden mit den TeilnehmerInnen direkt abgesprochen.

59116

**Titel:** Kultur und Globalisierung (2 SWS)

---

**Art der Veranstaltung:** Seminar  
**Lehrende(r):** Dr. Matthias Michailow  
**Zeit:** 13.15 – 14.45 Uhr  
**Wochentag:** Dienstag  
**Ort:** Ulmenstraße 69, SR 022

- Grund- und Hauptstudium -

Thema des Seminars ist die kulturelle Dimension von Globalisierung. Der Prozess der kulturellen Globalisierung ist von zwei scheinbar widersprüchlichen Entwicklungen gekennzeichnet: Zum einen wird er gefasst als McDonaldisierung, der weltweiten Einebnung von kulturellen Unterschieden im Zuge einer durchgreifenden Kommerzialisierung und Durchkapitalisierung der Kulturproduktion unter der Hegemonie der westlichen Kultur, insbesondere der amerikanischen Populärkultur. Zum anderen wird auf den Prozess der selektiven Aneignung der globalen Kulturerzeugnisse abgehoben, auf Formen ihrer kreativen Verarbeitung, Übersetzung und Umgestaltung in lokalen Kontexten, was eine schärfere Konturierung regionaler Besonderheiten und ihrer kulturellen Eigenständigkeit bedinge. Entsprechend wird einerseits ein Identitätsverlust eigenständiger Kulturen durch die Prozesse zunehmender Vergleichzeitigung und Gleichschaltung, Standardisierung und Kolonialisierung infolge eines sich globalisierenden Mediensystems ausgemacht. Andererseits erzeugt die globale Kulturproduktion auch eine Vervielfältigung des kulturellen Angebots, das wiederum zu einer Diversität differenter kultureller Identitäten führe, die durch Prozesse wie der Hybridisierung und Kreolisierung gebildet werden. In dem Seminar soll nun insbesondere das Doppelgesicht der kulturellen Globalisierung herausgearbeitet, ihren Auswirkungen auf die Rolle der Kultur und die Transformation von Kultur nachgespürt und auf die dadurch bedingten Ausformungen der Konstruktion kultureller Identitäten eingegangen werden.

Ein genauer Seminarplan und eine ausführliche Literaturliste werden in der ersten Sitzung ausgeteilt.

**Voraussetzung für die Teilnahme** an dem Seminar ist die Übernahme eines Referates und das Anfertigen eines Thesenpapiers zum Referat. Erwartet wird neben einer regen Mitarbeit und die Einarbeitung in vorwiegend englischsprachige Literatur die Bereitschaft, sich auf unterschiedliche Deutungsangebote einzulassen und sie vergleichend zu diskutieren.

Basisliteratur:

Akira, Iriye, Cultural Internationalism and World Order, Baltimore: Johns Hopkins University Press 1997

Appadural, Arjun, Modernity at Large. Cultural Dimensions of Globalization, Minneapolis: University of Minnesota Press 1996

Featherstone, Mike, Undoing Culture. Globalization, Postmodernism and Identity, London: Sage 1995

Friedman, Jonathan, Cultural Identity and Global Process, London: Sage 1994

Hannerz, Ulf, Cultural Complexity. Studies in the Social Organization of Meaning, New York: Columbia University Press 1992

King, Anthony D. (ed.), Culture, Globalization and the Word-System, London: Macmillan 1991

Ritzer, George, The McDonaldisation Thesis. Explorations and Extensions, London: Sage, 1998

Robertson, Ronald, Globalization. Social Theory and Global Culture, London: Sage 1992

**59117**

**Titel: Empirische Sozialforschung im Internet: Design und Auswertung von Online-Surveys (2 SWS)**

---

**Art der Veranstaltung:** Seminar  
**Lehrende(r):** Dipl.-Soz. Hinner  
**Zeit:** 17.00 – 18.30 Uhr  
**Wochentag:** Dienstag  
**Ort:** Rechenzentrum Südstadt, PC-Pool 2

*World Wide Web:* <http://www.hinner.com/rostock/>

*- Grund- und Hauptstudium -*

Ziel der Veranstaltung ist die Vermittlung der nötigen technischen und inhaltlichen Kenntnisse zur Durchführung von Online-Surveys.

In den einführenden Sitzungen werden grundlegende Techniken des Web-Designs (HTTP, HTML) erläutert. Anschließend folgen die wesentlichen Elemente der Programmiersprache Perl. Damit sind die Seminarteilnehmer in der Lage, einfache Online-Surveys zu programmieren.

Für das Design professioneller Online-Fragebögen wird zusätzlich auf das vom Dozenten entwickelte Rostock Survey Tool (RST) zurückgegriffen.

Übergeordnetes Ziel der Veranstaltung ist die Erstellung einer genealogischen Online-Umgebung. Mit Hilfe der in der Übung erstellten Online-Fragebögen und einer Datenbank sollen Abstammungsinformationen intuitiv über eine WWW-Oberfläche eingegeben und anschaulich dargestellt werden können.

In der ersten Übungsstunde wird ein ausführlicher Seminarplan mit näheren Erläuterungen angeboten.

Von den Teilnehmern wird eine weit überdurchschnittliche Lernbereitschaft erwartet. Dazu gehört die regelmäßige Aneignung von Techniken und Fertigkeiten im Selbststudium (ca. 4 Stunden/Woche). Die Literatur ist nahezu ausschließlich in englischer Sprache abgefasst.

Bei großem Andrang wird die Veranstaltung ausschließlich Soziologie-Studenten vorbehalten bleiben.

Literatur:

- CGI-Resources (<http://www.cgi-resources.com>)
- Elsoop's Webmaster Resource Center (<http://www.cgi-resources.com/>)
- Perl Tutorial (<http://www.perl.com/pub/v/documentation>)

59118

**Titel:** Soziale Mobilität (4 SWS)

---

**Art der Veranstaltung:** Seminar  
**Lehrende(r):** Prof. Dr. Peter A. Berger/Dipl.-Soz. P. Sopp  
**Zeit:** 13.15 – 16.30 Uhr  
**Wochentag:** Montag  
**Ort:** Ulmenstr. 69, SR 022

- Grund- und Hauptstudium

*Der Umfang sozialer Mobilität ist ein zentraler Gegenstand der Ungleichheitsforschung, da er als ein Indikator für die „Offenheit“ und die Chancengleichheit in einer Gesellschaft angesehen wird. Im Unterschied zu populären Vorstellungen, nach denen in zeitgenössischen Gesellschaften „Jedermann sein Glückes Schmied“ sei, zeigen die Ergebnisse der Mobilitätsforschung, dass soziale Barrieren weiterhin wirksam sind, mithin eher das Sprichwort gilt: „Der Apfel fällt nicht weit vom Baum“. Neben Chancenungleichheiten werden in neuerer Zeit auch wieder verstärkt Fragen nach den (psycho-)sozialen Konsequenzen sozialer Mobilität diskutiert: Es geht dabei etwa um die soziale Integration bzw. um die Auflösung traditioneller gesellschaftlicher Großgruppen wie Klassen oder Schichten. Damit verbunden ist auch die Frage nach einer „Flexibilisierung“ oder „Verzeitlichung“ sozialer Beziehungen, nach Problemen der sozialer Verortung in mobilen Gesellschaften und nach der individuellen Verarbeitung von Mobilitätserfahrungen.*

*In diesem Seminar wird es, ausgehend von begrifflich-analytischen Unterscheidungen verschiedener Mobilitätsarten, zunächst darum gehen, die verschiedenen Gesichtspunkte, unter denen soziale Mobilität in der Geschichte der Soziologie analysiert wurde, herauszuarbeiten und dabei auch Schnittstellen zur Lebens(ver)laufsforschung aufzuzeigen. Anhand ausgewählter Untersuchungen, u.a. auch zur Mobilität in der DDR und im Transformationsprozess, sollen – in historischer wie international vergleichender Perspektive – dann theoretische Annahmen, Vorgehensweisen und wichtige Ergebnisse der Mobilitätsforschung diskutiert werden. Ein Schwerpunkt des Seminars wird dabei auch auf statistischen Techniken zur Messung von Mobilität liegen.*

Vorbereitende bzw. Basisliteratur:

Peter A. **Berger** (2000<sup>2</sup>): „Soziale Mobilität“ in: Schäfers, Wolfgang/Zapf, Wolfgang (Hg.): Handwörterbuch zur Gesellschaft Deutschlands (2. überarb. Auflage), Opladen: Leske + Budrich.

Stefan **Hradil** (1999<sup>7</sup>): „Vertikale soziale Mobilität: Sozialer Auf- und Abstieg“, in: ders.: Soziale Ungleichheit in Deutschland, Opladen: Leske + Budrich, S. 372-398.

Für den Erwerb eines *Teilnahmescheins* ist neben der *regelmäßigen Teilnahme* die *aktive Mitgestaltung* von mindestens einer Seminarsitzung (durch die Übernahme eines Referats, Erstellung eines Thesenpapiers, Strukturierung und Leitung der Semindiskussion) erforderlich. Für einen *Leistungsschein* ist zusätzlich eine *Hausarbeit* zu einem mit dem Seminarleiter abzusprechenden Thema anzufertigen. Ein detaillierter *Seminarplan* sowie eine *Literaturliste* werden in der *ersten Sitzung* verteilt.

59119

**Titel:** **Theorien sozialer Ungleichheit (2 SWS)**

**Art der Veranstaltung:** Seminar  
**Lehrende(r):** Dipl.-Soz. Peter Sopp  
**Zeit:** 13.15 – 14.45 Uhr  
**Wochentag:** Dienstag  
**Ort:** Parkstr. 6, HS II (WISO Fakultät)

- Grund- und Hauptstudium

*Welche Güter sind wie und warum ungleich verteilt? Und unter welchen Bedingungen kann man dabei von „sozialer Ungleichheit“ sprechen? Diese alte und neue, immer wieder auch öffentlich vehement diskutierte Frage soll im Zentrum des Seminars stehen. Dabei geht es vor allem darum, unterschiedliche soziologische Ansätze darzustellen, sie zu diskutieren und zu fragen, welchen Beitrag sie zu aktuellen Debatten leisten können. Neben einer kurzen Wiederholung der klassischen Ansätze (v.a. Dahrendorf, Davies/Moore, Marx, Weber), die ja bereits in den Einführungsveranstaltungen angesprochen wurden, soll der Schwerpunkt auf „neueren“ Ansätzen liegen (v.a. Bourdieu, Goldthorpe, Kreckel, Offe, Sen, Sørensen, Wright). Da es um die unterschiedlichen theoretischen Ansätze geht, ist die Lektüre der jeweiligen Texte unabdingbar! Auch ist es für ein Verständnis der Texte wichtig, sie immer wieder aufeinander zu beziehen*

**Vorbereitende bzw. Basisliteratur:**

Rosemary **Crompton** (1998<sup>2</sup>): Class and stratification. An introduction to current debates. Cambridge: Polity Press.  
Stefan **Hradil** (1999<sup>7</sup>): Soziale Ungleichheit. Opladen: Leske + Budrich.  
John **Scott** (ed.) 1996: Class. Critical concepts. New York, NY: Routledge (Vol. I-IV). (Hervorragende Textsammlung).

Für den Erwerb eines *Teilnahmescheins* ist neben der *regelmäßigen Teilnahme* die *aktive Mitgestaltung* von mindestens einer Seminarsitzung (durch die Übernahme eines Referats, Erstellung eines Thesenpapiers, Strukturierung und Leitung der Seminardiskussion) erforderlich. Für einen *Leistungsschein* ist zusätzlich eine *Hausarbeit* zu einem mit dem Seminarleiter abzusprechenden Thema anzufertigen. Ein detaillierter *Seminarplan* sowie eine *Literaturliste* werden in der *ersten Sitzung* verteilt.

**59120**

**Titel: Einführung in die Fachdidaktik Sozialwissenschaften (2 SWS)**

---

**Art der Veranstaltung:** Seminar  
**Lehrende(r):** Dr. Manuela Meyerfeldt  
**Zeit:** 13.15 – 14.45 Uhr  
**Wochentag:** Dienstag  
**Ort:** Ulmenstraße 69, SR 019

Teilnahmebedingungen:

Diese Veranstaltung wird **nur für Lehramtsstudierende** im Fach Sozialwissenschaften ab dem 5. Fachsemester angeboten. Die Teilnahme an dieser Seminarreihe ist Voraussetzung für den Beginn der schulpraktischen Übungen (SPÜ)! Bereits absolvierte Veranstaltungen in der Pädagogik bzw. allgemeinen Didaktik sind von Vorteil!

Diese Veranstaltungsreihe vermittelt Kenntnisse über die Grundlagen der Fachdidaktik im Fach Sozialwissenschaften.

Die historische Entwicklung der Sozialkunde und ihre didaktische Vermittlung seit der Gründung des Deutschen Reiches bis in die Gegenwart sowie ihre bedeutendsten Vertreter sind ein Bestandteil der Seminarreihe.

Ein weiterer Abschnitt wird sich mit den wichtigsten fachdidaktischen Theorien und Konzeptionen befassen und diese analysieren.

Die sozialisationstheoretischen Grundlagen in der politischen Bildung stellen den letzten thematischen Abschnitt dar.

Für die aktive, regelmäßige Teilnahme an den Veranstaltungen und die Erfüllung der gestellten Anforderungen wird ein Teilnahmechein vergeben. Durch die zusätzliche Anfertigung einer Hausarbeit (mind. 15 Seiten) kann ein Leistungsschein erworben werden.

Grundlagenliteratur:

Breit, Gotthard/ Massing, Peter (Hrsg.): Grundfragen und Praxisprobleme der politischen Bildung, Bundeszentrale für politische Bildung, Band 305, 1992

Gagel, Walter: Einführung in die Didaktik des politischen Unterrichts, Leske und Budrich, 2000

Gagel, Walter: Drei didaktische Konzeptionen: Giesecke, Hilligen, Schmiederer, Wochenschau Verlag, 1994

Kuhn, Hans-Werner/ Massing, Peter/ Skuhr, Werner (Hrsg.): Politische Bildung in Deutschland, Leske und Budrich, 1993

Sander, Wolfgang: Politikdidaktik in der Bundesrepublik als Lernprozess – Eine Einführung, Wochenschau Verlag, 1992

**59121**

**Thema: Planung und Gestaltung des Sozialkundeunterrichts (2 SWS)**

---

**Art der Veranstaltung:** Seminar  
**Lehrende(r):** Dr. Manuela Meyerfeldt  
**Zeit:** 11.15 - 12.45 Uhr  
**Wochentag:** Mittwoch  
**Ort:** Ulmenstraße 69, SR 019

Teilnahmebedingungen:

Diese Veranstaltung wird **nur für Lehramtsstudierende** im Fach Sozialwissenschaften ab dem 5. Fachsemester angeboten. Die Teilnahme an dieser Seminarreihe ist Voraussetzung für den Beginn der schulpraktischen Übungen (SPÜ)! Bereits absolvierte Veranstaltungen in der Pädagogik bzw. allgemeinen Didaktik sind von Vorteil!

In dieser Seminarreihe werden die erworbenen Kenntnisse aus der „Einführung in die Fachdidaktik Sozialwissenschaften“ diskutiert und ihre Umsetzung in methodische Handlungen erläutert. Die in der „Einführung“ vorgestellten Theorien bzw. Prinzipien werden in der Veranstaltung „Planung und Gestaltung des Sozialkundeunterrichts“ anhand von Beispielen dargestellt, von den Studierenden analysiert und die praktische Realisierung im Unterricht diskutiert.

Ein weiterer Bestandteil der Seminarreihe sind Planungsfragen zum Sozialkundeunterricht, indem Rahmenrichtlinien, Jahrespläne u. a. Planungsmöglichkeiten vorgestellt und diskutiert werden. Explizit sollen die Rahmenrichtlinien für das Fach Sozialkunde in Mecklenburg-Vorpommern als Beispiel dienen, wobei Vergleiche mit anderen Bundesländern möglich sind. Weiterhin werden in diesem Seminar Begriffe und Vorgehen bei der Planung von Unterricht behandelt.

Der abschließende Teil der Veranstaltung ist der methodischen Vorgehensweise, der Medienauswahl sowie der Leistungsbewertung im Sozialkundeunterricht gewidmet.

Für die aktive, regelmäßige Teilnahme an den Veranstaltungen und die Erfüllung der gestellten Anforderungen wird ein Teilnahmechein vergeben. Durch die zusätzliche Anfertigung einer Hausarbeit (mind. 15 Seiten) kann ein Leistungsschein erworben werden.

Grundlagenliteratur:

Ackermann, Paul/ Breit, Gotthard/ Cremer, Will u. a.: Politikdidaktik kurz gefasst, Bundeszentrale für politische Bildung, 1995

Breit, Gotthard/ Massing, Peter (Hrsg.): Grundfragen und Praxisprobleme der politischen Bildung, Bundeszentrale für politische Bildung, Band 305, 1992

Gagel, Walter: Einführung in die Didaktik des politischen Unterrichts, Leske und Budrich, 2000

Giesecke, Hermann: Politische Bildung. Didaktik und Methodik für Schule und Jugendarbeit, Juventa Verlag 1993

Mickel, Wolfgang (Hrsg.): Handbuch zur politischen Bildung, Bundeszentrale für politische Bildung, Bd. 358, 1999

**59122**

**Titel: Grundlagen und Theorien der Mikrosoziologie (2 SWS)**

---

**Art der Veranstaltung:** Seminar  
**Lehrende(r):** Prof. Dr. Peter Preisendörfer  
**Zeit:** 13.15 - 14.45 Uhr  
**Wochentag:** Freitag  
**Ort:** Ulmenstr. 69, SR 022

*- Grund- und Hauptstudium -*

Ausgehend von dem sog. Mikro-Makro-Problem in den Sozialwissenschaften behandelt das Seminar im ersten Teil grundlegende theoretische Ansätze und im zweiten Teil ausgewählte Themenfelder der Mikrosoziologie. Theoretische Ansätze, auf die eingegangen wird, sind u.a. Lerntheorien, Theorien der kognitiven Dissonanz, Attributionstheorien, Einstellungs-Verhaltens-Theorien, Nutzentheorien, Statusinkonsistenztheorien und rollentheoretische Ansätze. Ausgewählte Themengebiete werden u.a. die Entstehung sozialer Normen, das Entstehen von Kooperation, Prozesse der Machtbildung, Vertrauen, die Interaktion in Gruppen, Affiliation/persönliche Beziehungen und Prozesse sozialer Beeinflussung sein.

Basisliteratur:

Coleman, James S. (1991): Grundlagen der Sozialtheorie, Band 1-3, München: Oldenbourg.

Forgas, Joseph P. (1999): Soziale Interaktion und Kommunikation, 4. Aufl., Weinheim: Psychologie Verlags Union.



**59123**

**Titel:** **Netzwerkanalyse: Grundlagen und Anwendungen (2 SWS)**

---

**Art der Veranstaltung:** Seminar  
**Lehrende(r):** Dipl.-Soz. Christoph Bühler  
**Zeit:** 09.15 – 10.45 Uhr  
**Wochentag:** Freitag  
**Ort:** Ulmenstraße 69, SR 019

*- Grund – und Hauptstudium -*

Die theoretische und empirische Analyse sozialwissenschaftlicher Fragestellungen unter der Perspektive sozialer Netzwerke hat in den letzten Jahren stark an Bedeutung gewonnen. Beschränkte sich die Netzwerkanalyse früher nur auf einige Themenbereiche – wie z.B. Kleingruppen oder Unternehmensverflechtungen – so werden heute ihre zentralen theoretischen Konzepte auf eine Fülle sozialwissenschaftlicher Bereiche angewendet. In dieser Übung sollen die Grundlagen einer Theorie sozialer Netzwerke vorgestellt und anhand verschiedener Anwendungen diskutiert werden.

Literatur:

Degenne, Alain und Michel Forsé (1999). *Introducing Social Networks*. London u.a.: Sage.

Jansen, Dorothea (1999). *Einführung in die Netzwerkanalyse*. Opladen: Leske + Budrich.

Schweizer, Thomas (1996). *Muster sozialer Ordnung. Netzwerkanalyse als Fundament der Sozialethnologie*. Berlin: Dietrich Reimer Verlag, Kapitel 1 und 4.

59124

**Titel: Familienentwicklung und Lebensformen im europäischen Vergleich (2 SWS)**

---

<b>Art der Veranstaltung:</b>	<b>Seminar</b>
<b>Lehrende(r):</b>	<b>Dr. Dirk Konietzka</b>
<b>Wochentag:</b>	<b>Donnerstag</b>
<b>Zeit:</b>	<b>15.15 – 16.45 Uhr</b>
<b>Ort:</b>	<b>Ulmenstraße 69, SR 022</b>

*- Hauptstudium -*

*Das Seminar beschäftigt sich mit Strukturen und Entwicklungen im Bereich von Familie und privaten Lebensformen in verschiedenen europäischen Ländern. Der Begriff der Familienentwicklung zielt auf Prozesse, die sich in den Lebensläufen einzelner Personen vollziehen und durch familienrelevante demografische Ereignisse bestimmt werden. Hierunter fallen Ereignisse wie der Auszug aus dem Elternhaus, das Eingehen von Partnerschaften und Lebensgemeinschaften, die Eheschließung, die Familiengründung sowie auch die Auflösung von Partnerschaften. In den Lebensläufen von Personen können, aber müssen diese Ereignisse nicht stattfinden, sie können zu unterschiedlichen Zeitpunkten bzw. in einem unterschiedlichen Lebensalter der Personen stattfinden.*

Der Schwerpunkt des Seminars liegt bei der Frage, ob sich, wie es die “Theorie” des zweiten demografischen Übergangs behauptet, europaweit gemeinsame Strukturen des soziodemografischen Wandels beobachten lassen oder länderspezifische Unterschiede in der Entwicklung von Lebensformen überwiegen. Zur Beantwortung dieser Frage werden empirische Untersuchungen herangezogen, die sich mit demografischen Grunddaten, den Strukturen von Familien und Lebensformen sowie den gesellschaftlichen Rahmenbedingungen der Familienentwicklung, insbesondere der Familienpolitik in verschiedenen Ländern Europas befassen.

Die Teilnahme an der Veranstaltung setzt die Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte voraus.

Zur Vorbereitung empfohlen:

- Höpflinger, Francois 1997: Haushalts- und Familienstrukturen im internationalen Vergleich. In: Hradil, Stefan/Immerfall, Stefan (Hg.): Die westeuropäischen Gesellschaften im Vergleich, Opladen: 97-138.

**59125**

**Titel: Mortalität I (4 SWS)**

---

**Art der Veranstaltung:** Vorlesung  
**Lehrende(r):** Prof. Dr. Reiner Dinkel, Dr. Rembrandt Scholz  
**Zeit:** 09.15 - 12.45 Uhr  
**Wochentag:** Dienstag  
**Ort :** Ulmenstr. 69, SR 022

- Hauptstudium -

Lerninhalte und Ziele:

- Methoden der Messung und Analyse der Mortalität
- Modellannahmen des Sterblichkeitsverlaufes
- Methoden der Bestimmung von Sterberisiko, Berücksichtigung von Wanderung
- Standardisierungsansätze
- Sterbetafelmodelle, historische Sterbetafeln, Modellannahmen, Statistische Tests
- Zensierungsverfahren, Heterogenität
- Medizinische Demografie; Anwendung in epidemiologischen Modellen
- Analyse der Mortalität mit Hilfe von amtlichen Daten
- Differentielle Mortalität

Literatur

D.J. Bogue, E.E. Arriaga, D.L. Anderton  
Readings in Population Research Methodology  
Volume 2, Mortality Research  
United Nations Population Fund, Social Development Center, Chicago 1993

Chiang, Ch. L.  
The Life Table and its Applications  
Robert E. Krieger Company, Malabar Florida, 1984

Dinkel/Höhn/Scholz  
Sterblichkeitsentwicklung in Deutschland -Ergebnisse des Kohortenansatzes,  
Boldt-Verlag, Schriftenreihe des Bundesinstitutes für Bevölkerungsforschung,  
Wiesbaden 1996

Keyfitz, N.  
Applied Mathematical Demography  
Springer 1985

**59125**

**Titel:** **Übung zur Mortalität I (1 SWS)**

---

**Art der Veranstaltung:** Übung  
**Lehrende(r):** Dr. Rembrandt Scholz  
**Zeit:** 17.15 - 18.00 Uhr  
**Wochentag:** Mittwoch  
**Ort :** Ulmenstr. 69, SR 019

*- Hauptstudium -*

Lerninhalte und Ziele:

Die Übung stellt eine Ergänzung zu der Vorlesung Mortalität I dar. Es werden die in der Vorlesung erarbeiteten Methoden an verschiedenen Beispielen besprochen und Übungsaufgaben gerechnet. Das Ziel ist ein vertiefendes Verständnis der Zusammenhänge.

Literatur

N. Keyfitz, J.B. Beekman  
Demography Through Problems, Springer 1984

**59127**

**Titel: Fertilität/Nuptialität I: Messkonzepte und Analyseverfahren (4 SWS)**

---

**Art der Veranstaltung:** Vorlesung und Übung  
**Lehrende(r):** Prof. Dr. Johannes Huinink  
**Zeit:** 09.15-12.30 Uhr  
**Wochentag:** Mittwoch  
**Ort:** Ulmenstraße 69, SR 022

- Hauptstudium -

Kommentar:

In Vorlesung und Übung werden die fortgeschrittenen Verfahren der Messung und der demografischen Analyse des Wandels der Lebensformen allgemein und der Heirats- und Geburtenentwicklung im speziellen vorgestellt und praktisch eingeübt. Darüber hinaus werden an Hand von geeigneten Texten Anwendungsbeispiele der Verfahren diskutiert.

Diese Veranstaltung ist Teil der Ausbildung im Hauptstudium des Studienganges Diplom-Demografie. Sie ist für Studenten anderer sozialwissenschaftlicher Disziplinen offen.

Studenten der Demografie, die Fertilität/Nuptialität als Prüfungsfach wählen, schließen die Vorlesung mit einer Klausur als studienbegleitender Prüfungsleistung ab.

Studenten der Demografie, die Fertilität/Nuptialität nicht als Prüfungsfach wählen, können in dieser oder der Folgeveranstaltung (Fertilität/Nuptialität II) einen Leistungsnachweis durch Anfertigen eines Referats und einer Hausarbeit erwerben.

Studenten anderer Fächer erwerben einen Leistungsnachweis durch Anfertigen eines Referats und einer Hausarbeit.

Studenten anderer Fächer erwerben einen Teilnahmenachweis durch Anfertigen einer kleineren Hausarbeit.

Einführende Literatur:

Wird zu Beginn der Veranstaltung angegeben

59129

**Titel:** Gesellschaftsmodelle der Gegenwart (2 SWS)

---

**Art der Veranstaltung:** Seminar  
**Lehrende(r):** Prof. Dr. Peter A. Berger  
**Zeit:** 15.15 – 16.45 Uhr  
**Wochentag:** Dienstag  
**Ort:** Ulmenstraße 69, SR 019

**- Hauptstudium -**

„Postindustrielle Gesellschaft“, „Dienstleistungsgesellschaft“, „Individualisierte Gesellschaft“, „Risikogesellschaft“, „Blockierte Gesellschaft“, „Multioptionsgesellschaft“, „Erlebnisgesellschaft“, „Wissensgesellschaft“, „Informationsgesellschaft“, „Funktional differenzierte Gesellschaft“, „Postmoderne Gesellschaft“ – mit solchen und ähnlichen Schlagworten wird versucht, zentrale strukturbildende Eigenschaften zeitgenössischer Gesellschaften zu benennen.

In diesem *Seminar* werden ausgewählte Gesellschaftsmodelle der Gegenwart vorgestellt und analysiert werden. Unter der Fragestellung nach Schwerpunktsetzungen, Reichweite, Unterschieden und Gemeinsamkeiten sollen dabei auch Kriterien für einen kritischen Vergleich der behandelten Gesellschaftsmodelle erarbeitet werden.

Vorbereitende bzw. Basisliteratur:

- Pongs**, Armin (Hrsg.): In welcher Gesellschaft leben wir eigentlich? Gesellschaftskonzepte im Vergleich, Band 1, München: Dilemma Verlag 1999.
- Pongs**, Armin (Hrsg.): In welcher Gesellschaft leben wir eigentlich? Gesellschaftskonzepte im Vergleich, Band 2, München: Dilemma Verlag 2000.
- Kneer**, Georg/**Nassehi**, Armin/**Schroer**, Markus (Hrsg.): Soziologische Gesellschaftsbegriffe. Konzepte moderner Zeitdiagnosen, München: Wilhelm Fink Verlag 1997.

Für den Erwerb eines *Teilnahmescheins* ist neben der *regelmäßigen Teilnahme* die *aktive Mitgestaltung* von mindestens einer Seminarsitzung (durch die Übernahme eines Referats, Erstellung eines Thesenpapiers, Strukturierung und Leitung der Semindiskussion) erforderlich. Für einen *Leistungsschein* ist zusätzlich eine *Hausarbeit* zu einem mit dem Seminarleiter abzusprechenden Thema anzufertigen. Ein detaillierter *Seminarplan* sowie eine ausführliche *Literaturliste* werden in der *ersten Sitzung* verteilt.

**59130**

**Titel: Familienentwicklung und Lebensformen im historischen Vergleich (2 SWS)**

---

<b>Art der Veranstaltung:</b>	<b>Seminar</b>
<b>Lehrende(r):</b>	<b>Prof. Dr. Johannes Huinink</b>
<b>Zeit:</b>	<b>15.15 - 16.45 Uhr</b>
<b>Wochentag:</b>	<b>Dienstag</b>
<b>Ort:</b>	<b>Ulmenstraße 69, SR 022</b>

- Hauptstudium -

Kommentar:

*In diesem Seminar wird eine Bestandsaufnahme des historischen Wandels der Familienentwicklung in Europa vorgenommen. Es wird ein statistischer Überblick über die Veränderungen während der letzten zwei Jahrhunderte erarbeitet, um die folgenden Fragen beantworten zu können: Was waren die wesentlichen Kennzeichen des historischen Wandels im Zuge der Modernisierung und des damit einhergehenden ersten demografischen Übergangs? Kann man von einem einheitlichen historischen Trend ausgehen oder hat sich der familiäre Wandel regional sehr unterschiedlich vollzogen? Neben der demografischen Analyse wird eine detaillierte Analyse der Ursachen und Hintergründe für die historischen Entwicklungen versucht werden, die eine genauere Beschäftigung mit den gesellschaftlichen Bedingungen von Familienentwicklung in einzelnen historischen Phasen erfordert.*

Diese Veranstaltung ist Teil der Ausbildung im Hauptstudium des Studienganges Diplom-Demografie im Wahlpflichtfach „Lebensformen und Familienentwicklung“. Sie richtet sich auch an Studenten anderer sozialwissenschaftlicher Disziplinen.

Leistungsnachweise: Informationen dazu gibt es zu Beginn der Veranstaltung

Basisliteratur:

Council of Europe. 1996. Recent demographic developments in Europe. Straßbourg  
Kaufmann, F.-X., A. Kuisten, H.-J. Schulze und K.P. Strohmeier.(Hrsg.), 1997. Family Life  
and Family Policies in Europe. Oxford: Oxford University Press.

**59131**

**Titel: Migration und Bevölkerungsprognose II (4 SWS)**

---

<b>Art der Veranstaltung:</b>	<b>Vorlesung/Übung</b>
<b>Lehrender:</b>	<b>Prof. Dr. Reiner H. Dinkel &amp; Dipl.-Geogr. Matthias Neske</b>
<b>Zeit:</b>	<b>09.15 - 10.45 Uhr      und      15.15 - 16.45 Uhr</b>
<b>Wochentag:</b>	<b>Montag      Mittwoch</b>
<b>Ort:</b>	<b>Ulmenstraße 69, SR 022</b>

*- Hauptstudium -*

Lerninhalte und –ziele:

Der Kurs versteht sich als Fortsetzung der Veranstaltung Migration/Bevölkerungsprognose I aus dem vergangenen Sommersemester. Teilnahmeberechtigt sind entsprechend nur solche Studierende, die den vorangegangenen Kurs besucht haben.

Die vierstündige Veranstaltung (Vorlesung und Übung sind nur gemeinsam zu besuchen) beschäftigt sich schwerpunktmäßig mit Fragen der Bevölkerungsentwicklung. Ausgehend von historischen Vorgängen soll erörtert werden, inwiefern Wanderungen von der Vergangenheit bis zur Gegenwart die Entwicklung räumlich abgrenzbarer Populationen beeinflusst haben.

Dass sich eher mathematisch und eher soziologisch orientierte Herangehensweisen nicht trennen lassen, sondern sich sogar notwendigerweise ergänzen, wird im zweiten Teil der Veranstaltung deutlich. Es wird versucht zu beantworten, wie sich die Weltbevölkerung zukünftig entwickeln wird, ob die Bevölkerungsexplosion in bestimmten Teilen der Welt überhaupt theoretisch zu stoppen ist und unter welchen Voraussetzungen Deutschland die Überalterung seiner Bevölkerung verhindern kann. Die TeilnehmerInnen sollen dabei aktiv lernen, wie mit Hilfe von Computersimulationen Bevölkerungsprognosen erstellt werden und in welcher Weise unterschiedliche Annahmen hinsichtlich der Fertilität, der Mortalität und der Migration das Prognoseergebnis verändern.

Der Kurs schließt mit einer Klausur ab.

Literatur:

- BIRG, Herwig: World population projections for the 21st century: theoretical interpretations and quantitative simulations. Frankfurt/M. 1995
- BROWN, Lester R.; GARDNER, Gary & Brian HALWEIL: Wie viel ist zu viel? 19 Dimensionen der Bevölkerungsentwicklung. Stuttgart 2000
- SCHWARZ, K.: Methoden der Bevölkerungsvorausschätzung unter Berücksichtigung regionaler Gesichtspunkte. Hannover 1975
- UNITED NATIONS (Hrsg.): World population projections to 2150. New York 1998



**59132**

**Titel: Klassiker Seminar: Georg Simmel – Philosophie des Geldes (2 SWS)**

---

<b>Art der Veranstaltung:</b>	<b>Seminar</b>
<b>Lehrende(r):</b>	<b>Prof. Dr. Peter Voigt</b>
<b>Zeit:</b>	<b>09.15 – 10.45 Uhr</b>
<b>Wochentag:</b>	<b>Mittwoch</b>
<b>Ort:</b>	<b>Ulmenstraße 69, SR 019</b>

*- Hauptstudium -*

Lerninhalte und –ziele:

Das Seminar stellt sich vorrangig zur Aufgabe, anhand der Diskussionen des wohl bekanntesten Werkes Georg Simmels „Philosophie des Geldes“ zu verdeutlichen, welche Rolle dieser Denker für die Genese der Soziologie als Wissenschaftsdisziplin gespielt hat. Ausgewählte Textstellen sollen kritisch hinterfragt und auf ihre Anwendbarkeit für das Verständnis moderner gesellschaftlicher Probleme diskutiert werden.

Besonderer Wert wird auf die Gemeinsamkeiten in theoretischen Denkansätzen (bzw. Unterschiede) zu anderen Klassikern der Soziologie, etwa zu Max Weber, Emile Durkheim und Karl Marx, gelegt.

Der Erwerb von Scheinen über die erfolgreiche Teilnahme ist durch Absolvierung eines Kurz-Testates am Schluss des Seminars möglich.

Basisliteratur:

- Georg Simmel: Philosophie des Geldes, Suhrkamp, Frankfurt am Main, 1989.

59133

**Titel:** Soziologische Theorie: Symbolischer Interaktionismus und Ethnomethodologie (2 SWS)

---

<b>Art der Veranstaltung:</b>	<b>Seminar</b>
<b>Lehrende(r):</b>	<b>Dr. Matthias Michailow</b>
<b>Zeit:</b>	<b>15.15 – 16.45 Uhr</b>
<b>Wochentag:</b>	<b>Mittwoch</b>
<b>Ort:</b>	<b>Ulmenstraße 69, SR 019</b>

- Hauptstudium -

Die in diesem Seminar zu besprechenden Theorierichtungen stellen insbesondere interaktive und kommunikative Prozesse ins Zentrum ihrer soziologischen Bemühungen und widmen sich vor allem alltäglichen Erscheinungen der Lebenswelt. Zunächst soll ein Einblick in den Theorierahmen der phänomenologisch orientierten Soziologie (Schütz) und des sog. „symbolischen Interaktionismus (Mead, Blumer) erarbeitet werden, die einen hohen Einfluss auf die Entwicklung einer spezifischen Forschungsausrichtung in der Soziologie (interpretatives Paradigma, qualitative Sozialforschung) hatten. Anschließend werden die daraus sich entwickelnden Spielarten verschiedener theoretischer Ansätze wie die Ethnomethodologie, die Konversationsanalyse, Goffmans dramaturgischer Ansatz, die Etikettierungstheorie und die Theorie der kommunikativen Gattungen ausführlich behandelt.

Basisliteratur:

- Abels, Heinz, Interaktion, Identität, Präsentation. Kleine Einführung in interpretative Theorien der Soziologie, Opladen: Westdeutscher Verlag 1998
- Bergmann, Jörg R., Klatsch: Zur Sozialform der diskreten Indiskretion, Berlin/New York: de Gruyter 1987
- Eberle, Thomas Samuel, Ethnomethodologische Konversationsanalyse, in: Ronald Hitzler, Anne Honer (Hg.), Sozialwissenschaftliche Hermeneutik, Opladen: Leske + Budrich 1997, S. 245-280
- Garfinkel, Harold, Studies in Ethnomethodology Cambridge: Polity Press 1994
- Goffman, Erving, Rahmen-Analyse. Ein Versuch über die Organisation von Alltagserfahrungen, Frankfurt am Main: Suhrkamp 1989
- Keupp, Heinrich, Abweichung und Alltagsroutine. Die Labeling-Perspektive in Theorie und Praxis, Hamburg: Hoffmann u. Campe 1976
- Luckmann, Thomas (Hrsg.), Moral im Alltag. Sinnvermittlung und moralische Kommunikation in intermediären Institutionen, Gütersloh: Bertelsmann-Stiftung 1998
- Mead, George Herbert, Gesammelte Aufsätze, Frankfurt am Main: Suhrkamp 1987
- Schütz, Alfred, Thomas Luckmann, Strukturen der Lebenswelt, Band 1,2, Frankfurt a.M.: Suhrkamp 1979, 1984

Für den Erwerb eines *Teilnahmescheins* ist neben der *regelmäßigen Teilnahme* die *aktive Mitgestaltung* von mindestens einer Seminarsitzung (durch die Übernahme eines Referats, Erstellung eines Thesenpapiers, Strukturierung und Leitung der Semindiskussion) erforderlich. Für einen *Leistungsschein* ist zusätzlich eine *Hausarbeit* zu einem mit dem Seminarleiter abzusprechenden Thema anzufertigen. Ein detaillierter *Seminarplan* sowie eine *Literaturliste* werden in der *ersten Sitzung* verteilt.

**59134**

**Titel:** **Probleme der Umweltsoziologie (2 SWS)**

---

**Art der Veranstaltung:** Seminar  
**Lehrende(r):** Prof. Dr. P. Preisendörfer/Dipl.-Soz. T. Schröder  
**Wochentag:** Freitag  
**Zeit:** 11.15 – 12.45 Uhr  
**Ort:** Ulmenstraße 69, SR 019

*- Hauptstudium -*

Kommentar:

Mittlerweile beschäftigt sich die Soziologie seit einigen Jahren mit dem Problem der Gefährdung der natürlichen Lebensgrundlagen. Neben dem makrosoziologischen Problem der Verflechtung von Umwelt in gesellschaftliche Systeme, richtet sich die Aufmerksamkeit vor allem auf mikrosoziologische Themen, wie der Wahrnehmung und das Zustandekommen von Umweltgefährdungen. Auf Grundlage von Texten und Referaten werden wir uns zunächst mit der allgemeinen Beziehung zwischen Ökologie und Soziologie, dem Konzept der Nachhaltigkeit, sowie der gesellschaftlichen Wahrnehmung von Umweltproblemen beschäftigen. Im zweiten Teil werden wir uns mit verhaltensrelevanten Aspekten der Umweltproblematik beschäftigen. Dazu werden einleitend einige empirische Ergebnisse zum Umweltverhalten in Deutschland vorgestellt, um dann verschiedene Aspekte der Umweltverschmutzung aus unterschiedlichen theoretischen Perspektiven zu analysieren.

Teilnahmevoraussetzungen:

Übernahme eines Referats

Teilnahmebescheinigung/Leistungsnachweis:

Leistungsschein nach Referat und Hausarbeit

Teilnahmeschein nach Referat oder Textzusammenfassungen

Literatur zur Vorbereitung:

Diekmann, A. & Jaeger, Carlo C. (Hg.) 1996 Umweltsoziologie, Sonderheft  
Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie 36/1996,  
Westdeutscher Verlag

**59135**

**Titel: Das Single (I) (2 SWS)**

---

**Art der Veranstaltung:** Forschungskolloquium  
**Lehrende(r):** Prof. Dr. Peter Voigt/Dr. Johann Gerdes  
**Zeit:** 13.15 – 14.45 Uhr  
**Wochentag:** Mittwoch  
**Ort:** Ulmenstr. 69, SR 019

- Hauptstudium -

Lerninhalte und -ziele:

Forschungskolloquien sind als Mini-Forschungsprojekte angelegt, die von den TeilnehmerInnen am Kolloquium komplett durchgeführt werden. Von der Entwicklung der Fragestellung über die Wahl und den Einsatz empirischer Forschungsmethoden bis hin zum Abschlussbericht werden alle Stadien eines Forschungsprozesses durchlaufen. Anhand eines konkreten Themas können so praktische Erfahrungen mit empirischer Sozialforschung gesammelt werden. Von den TeilnehmerInnen wird ein hohes Engagement und die Bereitschaft, viel Zeit in die Arbeit des Projektes zu investieren, erwartet. Die wöchentlichen Sitzungen haben – wie das bei richtigen Forschungsprojekten der Fall ist – nur den Charakter eines Plenums, auf dem die zwischenzeitlichen Arbeitsergebnisse der TeilnehmerInnen bzw. der Teams vorgestellt und diskutiert werden. Voraussetzung für den Erwerb des Leistungsscheines ist die Erfüllung der gemeinsam festgelegten Teilleistungen und die Mitarbeit am Abschlussbericht.

Für dieses Kolloquium wird nur ganz allgemein das Thema „Singles in der Gesellschaft“ vorgeschlagen. Die Entwicklung der genauen Fragestellung und des notwendigen Untersuchungsdesigns findet auf den ersten Sitzungen im Wintersemester statt. Alle Interessierten sind aufgefordert, sich bereits vor Beginn der Veranstaltung in das Thema einzulesen, damit schon in der ersten Sitzung über konkrete Vorschläge diskutiert werden kann.

Das Forschungskolloquium erstreckt sich über zwei Semester.

Basisliteratur:

Einschlägige Literatur zum Thema „Singles“ (Alleinlebende, Alleinstehende, neue Haushaltsformen etc.), z.B.:

Grözinger (Hrsg.) (1994): Das Single – gesellschaftliche Folgen eines Trends, Opladen

Sowie:

Friedrichs, J. (1990): Methoden empirischer Sozialforschung, Opladen

Schnell/Hill/Esser (1999): Methoden der empirischen Sozialforschung, München

**59136**

**Titel: Demografisches Forschungspraktikum**

---

**Art der Veranstaltung: Forschungskolloquium**  
**Lehrender: Dr. Rembrandt Scholz**  
**Zeit: nach Vereinbarung**

*- Hauptstudium -*

Lerninhalte und Ziele:

Vermittlung der Methoden des demographischen Arbeitens an einer konkreten Zielstellung. Das Ziel ist es, methodisches Arbeiten zu erlernen und praktisch umzusetzen. Das Forschungspraktikum erstreckt sich über zwei Semester und ist die Fortführung der Veranstaltung aus dem Sommersemester 2000.

**59137**

**Titel: Analyse kategorialer Daten (2 SWS)**

---

**Art der Veranstaltung:** Seminar  
**Lehrende(r):** Prof. Dr. Johannes Huinink/Dipl.-Soz. Torsten Schröder  
**Zeit:** 13.15 – 14.45 Uhr  
**Wochentag:** Donnerstag  
**Ort:** Parkstraße 6, PC-Pool (WISO Fakultät)

*- Hauptstudium -*

Kommentar:

Multivariate Verfahren zur Analyse kategorialer Daten, die über eine einfache Kreuztabellenanalyse hinausgehen, gehören mittlerweile zum Standardrepertoire sozialwissenschaftlicher Datenanalyse. Wir zählen dazu die loglinearen Modelle, die Logit- und Probitregression, den weniger bekannten GSK-Ansatz und einfache Verfahren der Ratenregression. Gerade in den Sozialwissenschaften bieten sie sich als Alternative zu den gängigen Verfahren mit kontinuierlichen Variablen an, da man es hier häufig mit diskreten Merkmalen zu tun hat. Das Seminar bietet eine Einführung in die Theorie und Praxis dieser Verfahren. Mit zahlreichen Beispielrechnungen, die gemeinsam in der Veranstaltung durchgeführt werden, wird der Einsatz dieser Verfahren auch direkt erprobt.

Diese Veranstaltung ist Teil der Ausbildung im Hauptstudium des Studienganges Diplom-Demografie im Wahlpflichtfach „Fortgeschrittene Verfahren der Datenanalyse“. Sie richtet sich auch an Studenten anderer sozialwissenschaftlicher Disziplinen.

Leistungsnachweise: Informationen dazu gibt es zu Beginn der Veranstaltung

Basisliteratur:

Andreß, Hans-J., Jacques A. Hagenaars und Steffen Kühnel (1997): Analyse von Tabellen und kategorialen Daten. Berlin, Heidelberg.

**59138**

**Titel: REGRESSION ANALYSIS FOR DURATION DATA (EVENT-HISTORY REGRESSION) INCORPORATING SELECTIVITY/UNOBSERVED HETEROGENEITY**

---

**Art der Veranstaltung:** Vorlesung  
**Lehrende(r):** Prof. Dr. Hoem  
**Zeit:** siehe aktuelle Aushänge im Institut für Soziologie  
**Wochentag:** “ “ “ “  
**Ort:** Max-Planck-Institut, Doberaner Str. 114, Konferenzraum 5

**Course description:** Some features of human behavior are described naturally in terms of streams of events experienced by individuals or in terms of individuals who occasionally move between various life statuses. Job careers, spells of unemployment, sickness histories, social and geographic mobility, demographic family dynamics, and many other types of individual risk or behavior are of this nature. In some cases, selectivity (unobserved heterogeneity) is an important ingredient, in that the occurrence intensity of the events in question may depend on characteristics beyond those recorded in the data. Some examples are healthy-worker effects, early depletion of the easily employable among the unemployed, and increased (instead of decreased) divorce risks among those who marry after premarital cohabitation. This course covers statistical methods for data where unobserved heterogeneity is an essential feature. Illustrations are taken from the social science literature. Practical skills are developed through the use of special software in computer exercises with real data. The course is mainly directed to colleagues and graduate-level and final-year master-degree level students in economics, sociology, statistics, demography, and epidemiology. Familiarity with personal computers (PCs) and some experience with ordinary intensity-regression methods is assumed.

**Course material:** We will use a new software package called aML Multilevel Multiprocess Modeling, developed recently by Lee Lillard and Stan Panis, of the RAND Corporation. Some of our examples will be drawn from the following articles.

Lillard, L. A. and C. W. A. Panis (1996). Marital status and mortality: the role of health. Demography 33 (3). 313-328.

Lillard, L. A. and L. J. Waite (1993). A joint model of marital childbearing and marital disruption. Demography 30 (4) 653-682.

Lillard, L. A., M. J. Brien, and L. J. Waite (1995). Pre-marital cohabitation and subsequent marital dissolution: is it self-selection? Demography 32 (3) 437-458.

**Examination:** Submission of exercises as well as a major oral examination or a final term paper with the analysis of a real data set.

**Work-load:** One two-hour lecture and one two-hour computer-based problem session per week for twelve weeks, plus one full-time week of work on the final term paper.

Note: The content of this course is subject to revision.

59139

**Titel: "Ossi" – "Wessi". Die wechselseitige Konstruktion einer Differenz (2 SWS)**

---

**Art der Veranstaltung:**

**Seminar**

**Lehrende(r):**

**Prof. Dr. Peter A. Berger/Dr. M. Michailow**

**13.15 – 14.45 Uhr**

**Wochentag:**

**Donnerstag**

**Ort:**

**Ulmenstrasse 69, SR 022**

*- Hauptstudium -*

Die gegenseitige kategoriale Selbst- und Fremdwahrnehmung der Ost- und Westdeutschen als „Ossi“ und „Wessi“ definiert eine wesentliche Unterscheidung innerdeutscher Bevölkerungsteile, eine Differenz, die von wechselseitigen Irritationen, Vorurteilen, Feinbildern, negativen Bewertungen und Konfliktpotentialen gekennzeichnet ist. Sie ist nicht nur Resultat verschiedener Sozialisationsbedingungen und Hintergrunderfahrungen in den lange Zeit voneinander abgeschotteten Gesellschaftssystemen der DDR und BRD, sondern nimmt Bezug auf unterschiedliche soziale Identitätskonstruktionen, die gerade im weiteren Verlauf des Vereinigungsprozesses *nach* 1989 gebildet und beständig durch wechselseitige Abgrenzungen profiliert werden. Welche Konsequenzen ergeben sich daraus? Wovon ist gegenseitige Wahrnehmung der Ost- und Westdeutschen geprägt? Wie sieht sie konkret aus? Hat sie sich im Laufe der Zeit gewandelt? Hierzu sollen eine Reihe von Studien und Umfragedaten präsentiert und diskutiert werden. Dazu werden soziologische, kulturalanthropologische und sozialpsychologische Theorien und ihre Forschungsmethodiken besprochen, welche allgemein die Konstruktion von sozialen Unterschieden, die Erzeugung von Selbst- und Fremdbildern, die Bildung von Stereotypen und Selbstkategorisierungen sowie Prozesse der Identifikation und Abgrenzung kollektiver Identitäten zum Thema machen.

Vorbereitende bzw. Basisliteratur:

Heike **Ellermann**/Kathrin **Klatt** (1995): Bundesdeutsche Hausfrau? - Nie im Leben! Eine Studie zum Selbstverständnis von Frauen in Ost und West, Berlin: Hoho-Verl. Hoffmann.

Leo **Ensel** (1993): „Warum wir uns nicht leiden mögen ...“. Was Ossi und Wessis voneinander halten, Münster: Agenda.

Gabriele **Haeger** (1998): Wächst wirklich zusammen, was zusammen gehört? Identität und Wahrnehmung der Intergruppensituation in Ost- und Westdeutschland, Münster: Lit.

Ursula **Piontkowski**/Sonja **Öhlschlegel** (1999): Ost und West im Gespräch. Zur Bedeutung sozialer Kategorisierungen in der Kommunikation zwischen Ost- und Westdeutschen, Münster: Lit.

Wolfgang Ludwig **Schneider** (1997): „Ossis, Wessis, Besserwessis: Zur Codierung der Ost/West-Differenz in der öffentlichen Kommunikation“, in: Soziale Welt 48 (1997), S. 133-150.

Für den Erwerb eines *Teilnahmescheins* ist neben der *regelmäßigen Teilnahme* die *aktive Mitgestaltung* von mindestens einer Seminarsitzung (durch die Übernahme eines Referats, Erstellung eines Thesenpapiers, Strukturierung und Leitung der Semindiskussion) erforderlich. Für einen *Leistungsschein* ist zusätzlich eine *Hausarbeit* zu einem mit dem Seminarleiter abzusprechenden Thema anzufertigen. Ein detaillierter *Seminarplan* sowie eine ausführliche *Literaturliste* werden in der *ersten Sitzung* verteilt.



59140

**Titel:** Soziologische Theorie: Pierre Bourdieu (2 SWS)

---

<b>Art der Veranstaltung:</b>	<b>Seminar</b>
<b>Lehrende(r):</b>	<b>Prof. Dr. Peter A. Berger</b>
<b>Zeit:</b>	<b>11.15 – 12.45 Uhr</b>
<b>Wochentag:</b>	<b>Dienstag</b>
<b>Ort:</b>	<b>Ulmenstraße 69, SR 019</b>

**- Hauptstudium -**

Pierre *Bourdieu* ist einer der produktivsten und meistzitierten Soziologen der Gegenwart. Als Schüler von *Lévi-Strauss* begann er seine Arbeit mit ethnologischen Studien in Algerien, bevor er sich der französischen Gesellschaft zuwandte. Während der Beschäftigung mit verschiedenen Themen (z.B. Ungleichheit, Heiratsverhalten, Kunst, Bildungssystem, Universität, Literatur) entwickelte er einen eigenen Ansatz, der Strukturalismus, Marxismus und Interaktionismus auf eigenwillige Art verbindet. Dabei widmet er sich weniger der rein theoretischen Arbeit als vielmehr konkreten empirischen Analysen, die immer wieder interessante, aber auch umstrittene Ergebnisse hervorbrachten. In diesem Seminar soll anhand der intensiven Lektüre ausgewählter Texte der Bourdieusche Ansatz verdeutlicht werden und seine Tragfähigkeit diskutiert werden.

Vorbereitende bzw. Basisliteratur:

Pierre **Bourdieu** (1984<sup>3</sup>): Die feinen Unterschiede. Frankfurt a.M.: Suhrkamp (auch als Taschenbuch erhältlich).

Klaus **Eder** (Hg.) 1989: Klassenlage. Lebensstil und kulturelle Praxis. Frankfurt a.M.: Suhrkamp.

Für den Erwerb eines *Teilnahmescheins* ist neben der *regelmäßigen Teilnahme* die *aktive Mitgestaltung* von mindestens einer Seminarsitzung (durch die Übernahme eines Referats, Erstellung eines Thesenpapiers, Strukturierung und Leitung der Seminare Diskussion) erforderlich. Für einen *Leistungsschein* ist zusätzlich eine *Hausarbeit* zu einem mit dem Seminarleiter abzusprechenden Thema anzufertigen. Ein detaillierter *Seminarplan* sowie eine ausführliche *Literaturliste* werden in der *ersten Sitzung* verteilt.

**Titel:**            **Bedeutung demografischer Determinanten für die Beurteilung  
somatometrischer Daten bei Neugeborenen**

---

**Art der Veranstaltung:**    **B**lockseminar  
**Lehrender:**                **PD Dr. Dr. M. Voigt, Uni.- Frauenklinik Rostock,  
Doberanerstr. 142, 18055 Rostock, Tel. 0381/4948197**  
**Zeit:**                        **12.3. - 16.3.01, 08.00- 15.00 Uhr**  
**Ort:**                         **Schillingallee 70, Inst. für Arbeits- und Sozialmedizin,  
Konferenzraum, 3. Etage**

*- Hauptstudium -*

Lerninhalte und Ziele:

Es wird gezeigt, dass Normwerte zur Beurteilung des körperlichen Entwicklungsstandes Neugeborener von demografischen Unterschieden und Veränderungen in der Mütter-Population eines Landes abhängen und somit demografische Determinanten für eine objektive Beurteilung einzelner Neugeborener und Kollektive herangezogen werden sollten. Auf methodische Aspekte der Behandlung großer Datenmengen wird im gesamten Kurs eingegangen.

Das Ziel des Kurses ist es, die mehrdimensionale Beziehungsstruktur zwischen demografischen Determinanten und körperlichen Entwicklungsmerkmalen bei Neugeborenen aufzuzeigen.

